

Politische Bildung: Neuer Kindergemeinderat in der Grundschule Weywertz vereidigt

Schüler setzen sich mit konkreten Projekten für andere ein

• WEYWERTZ

In der vergangenen Woche legten die Kinder des neu gewählten Schülerrates der Grundschule Weywertz vor dem Bütgenbacher Bürgermeister Daniel Franzen das Versprechen ab, sich für die Belange ihrer Mitschüler einzusetzen.

Politische Bildung in der Grundschule? Macht das Sinn? Kinder kommen schon früh mit Politik in Berührung. In den Medien sind Politiker für Kinder präsent, auf der Straße sehen sie Wahlplakate oder hören ihre Eltern über Politik reden. Oft bekommen Kinder im schulischen oder dörflichen Umfeld Auswirkungen politischer Entscheidungen hautnah mit - wenn z.B. ein neuer Spielplatz angelegt wird, der Dorfplatz umgestaltet wird oder plötzlich ein Flüchtlingskind die Schule besucht.

Natürlich ist die Funktionsweise des politischen Systems für Kinder im Grundschulalter noch viel zu abstrakt. Und doch können sie durch eine altersgerechte Herangehensweise schon früh für Politik inter-

essiert werden. Das bedeutet: An Beispielen aus der konkreten Lebenswelt der Kinder sollen Kinder erfahren, wie demokratische Prozesse ablaufen. In diesem Sinne wird bereits seit über 15 Jahren in der Grundschule Weywertz ein Projekt durchgeführt, für das die Schule im vergangenen Jahr beim Königin-Paola-Preis für das Unterrichtswesen mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde.

In den letzten Monaten wurde dieses stufenübergreifende Projekt wieder durchgeführt. In ihren Klassen setzten sich die Kinder der Klassen 3 bis 6 zunächst intensiv mit Begriffen wie Kinder- und Menschenrechte, Demokratie, Bürgerrechte und Bürgerpflichten auseinander. Außerdem lernten sie wichtige politische Gremien kennen: den Gemeinderat, das Gemeindegremium, im 5./6. Schuljahr auch noch die Regionen und Gemeinschaften Belgiens. Der wichtigste Schritt des Projektes war die praktische Durchführung der Wahl eines Kindergemeinderates. In einer Projektarbeit bildeten sich „Li-

sten“, die ein gemeinsames „Wahlprogramm“ erarbeiteten. Die Kinder formulierten dafür Vorschläge, wie sie das Leben in der Schule verbessern möchten. Nach einer Vorauswahl führten vier Listen den „Wahlkampf“ und stellten der Schulgemeinschaft ihre Ideen auf sehr kreative Art

und Weise vor. Dabei wurde z.B. die Anschaffung von Bewegungsmeldern in den Fluren und Toiletten, Leseecken für die Pausen oder Besuche im Seniorenheim Bütgenbach thematisiert.

Mitte Februar kam es zur geheimen Computerwahl, bei der die Kinder des 3. bis 6.

Schuljahres ihre Vertreter im Kindergemeinderat bestimmen konnten. Aus dieser Wahl ging Jonas Schumacher als Kinderbürgermeister hervor. Ebenfalls in den Kinderrat gewählt wurden Matheo Weber, Jeremy Elsen, Sophia Heck, Lena Theis, Amy Longton und Estella Da Mata.

Schließlich erfolgte die Vereidigung der neuen Schülervertretung. Vor dem Bütgenbacher Bürgermeister Daniel Franzen und Schulschöfin Nadia Sarlette legten die Kinder den Eid ab und versprachen, sich für die Interessen ihrer Mitschüler einzusetzen. Abschließend durften die Schüler den Gemeindeverantwortlichen Fragen stellen, welche diese auch gerne beantworteten. So erfuhren die Kinder, wie der Tag eines Bürgermeisters aussieht oder was einen Politiker antreibt, Verantwortung als Bürgermeister oder Schöffe zu übernehmen. Natürlich durften auch Fragen zu den Berufswünschen als Kind, zur Gestaltung der Freizeit und ... zum Lieblingessen nicht fehlen.

Mit dieser Vereidigung endete das Projekt nicht. Vielmehr war es der Start für die konkrete Arbeit des neuen Kindergemeinderates. Ein erstes Treffen, bei dem gemeinsam überlegt wurde, welche Ideen und Vorschläge als erstes in der Schule durchgeführt werden sollten, hat bereits stattgefunden. (red)



Die ersten konkreten Projekte hat der Kindergemeinderat schon in Angriff genommen. Foto: privat